

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Frez. oder 3 $\frac{1}{2}$ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2038.

Sonntag, am 11. August 1912

40. Jahrgang.

Konzert der Jugoser am 15. u. 16. in Herkulesfürdő und Orsova.

Ein äußerst seltener, in seiner Art besonders wertvoller und hervorragender Kunstgenuß bietet sich am 16. d. Mts. unserem musikliebendem Publikum. Wie wir bereits berichtet, unternimmt der sich eines besonderen Rufes erfreuende, auf absoluten künstlerischen Niveau stehende „Jugoser ung. Gesang- und Musikverein“ am 15. und 16. August eine Sängerfahrt nach Herkulesfürdő und Orsova, bei welcher Gelegenheit dieser brillante Gesangverein sowohl in Herkulesfürdő, als auch in Orsova im großangelegten Konzert veranstaltet wird.

Der benannte Verein, dem erst kürzlich gelegentlich des grandiosen Landesfängerfestes stürmische Ovationen gebracht wurden, kann nach den voll übereinstimmenden Meinungen hervorragender hauptstädtischen Musikkapazitäten, wie auch der gesammten Presse unstrittig als der erste Gesangverein Ungarn's betrachtet werden. — Das Stimmenmaterial ist geradezu märchenhaft! „Mit dem Stimmenmaterial der Jugoser kann sich kein anderer Verein des Landes messen,“ schreibt „Magyarorszag“ in der über das Königspreisfesten abgegebenen Kritik. Dieses Lob wurde übrigens von Seite eines solchen Organes

ausgesprochen, welches seine Sympathie beim Königspreisfesten ab ovo dem „Budaer Liederfranz“ entgegenbrachte.

Und welch' ein besonderes Glück, daß sich dieser hervorragende Verein nebst seines glänzenden Materiales auch eines überaus genialen, in allen Fajern musikalischen Chormeisters rühmen kann, wie es Dr. Josef Willer ist! Es sind kaum 3 Jahre her, daß Dr. Willer die musikalische Leitung des auch bis dahin immer auf glänzender Höhe gestandenen Vereines übernahm und in dieser kurzen Zeit verstand er es den Verein mit Beihilfe seiner äußerst sympathischen Persönlichkeit hauptsächlich aber durch seiner seltenen musikalischen Intelligenz derart in die Höhe zu bringen, daß er mit seiner nicht minder begeisterten Sängerschaft den Kampf um den Königspreis mit der festen Ueberzeugung aufnahm, von keinem sonstigen Vereine besiegt werden zu können.

Die nachfolgenden Rezensionen der hauptstädtischen Blätter bestätigten die Erwartungen der wackeren Sänger in jeder Hinsicht.

Das denkbar schönste Lob wurde ihnen zu theil; sie waren Gegenstand allgemeiner Verwunderung und wenn die Jury dem siegreichen Vereine wohl nur

den zweiten, ansonsten mit einigen tausend Kronen bewerteten Preis, das herrliche Geschenk Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef zuerkannte, so geschah dies keinesfalls deshalb, als wären die Jugoser besiegt worden, sondern es spielten dabei traurigerweise viele andere Momente mit.

Der glänzende moralische Erfolg dieses Vereines läßt uns daher dem am 16. abends halb 9 Uhr im „Széchenyi Casino“ stattfindenden Konzerte mit dem vollsten Erwartungen entgegensehen umso mehr, als bei dieser Gelegenheit die berühmten und beliebten Künstler der Jugoser Bela Janovits und Desiderius Rados sich produzieren werden. Weiters werden wir Gelegenheit haben uns in dem Spiele des auf hohem Niveau stehenden Klavier-Trios, Willer — Janovits — Pauf zu ergötzen.

Wir wollen gerne der Hoffnung Raum geben, daß keiner unserer Musikfreunde diese seltene Gelegenheit vorbeiziehen lassen wird, ohne sich daran zu beteiligen und sind wir dessen im Vorhinein fest überzeugt, daß jeder einzelne Besucher mit der größten Befriedigung dieses schönen Abendes lange nachher noch gedenken wird.

Und nun folgen die erwähnten Zeitungsrezensionen:

Pesti Napló.

Offen erklärte man, daß den ersten Preis nicht jene erhielten, die ihn verdienten. Es ist unangenehm interessant, daß man schon am ersten Tage des Preisfestens wußte — ja überall verdäht wurde — „Den Königspreis bekommen der Budaer Gesangverein“ — der spezielle Vorzüge genieße. — Diese ansonsten auf Niveau stehende Liedertafel erhielt auch den ersten Preis wenngleich auch der ung. Gesangverein denselben weit mehr verdient hätte. — Als Bürgermeister Barczy das Resultat verkündete wurde selbes vom Publikum mit lärmenden Widerspruch — und Fußstampfen aufgenommen — die Erbitterung sowohl von Seite des Publikums als auch der Sänger war groß und allgemein rief man, daß den Königspreis nicht die budaer sondern die Jugoser Liedertafel verdiene.

Az Ujság.

Nach einander erschienen unsere besten Männerchöre und trugen das wundervolle Preislied

„Ernest Lanyi's“ Rákos nymphájához „An die Nymphe des Rákosfeldes“ vor. Den Jugoser ung. Gesangverein dirigierte Dr. Willer Josef. Ein vollklingendes Stimmenmaterial. — Die Stimmen der Sänger — sind etwas außerordentliches — und unter der Leitung des gediegenen Chormeisters Dr. Josef Willer schmolzen sie vollkommen in Eins zusammen. — Rhythmus, Schattirung wunderbar die Auffassung aber ist ernst und aufrichtig. — Nach dem mächtigen Crescendo des Schlußes konnte nur diese Liedertafel auf dem erreichten Höhepunkte bleiben. Zuletzt trat die budaer Liedertafel auf. In ihrem prächtigen Vortrage fehlte jene Aufrichtigkeit, welche wir bei dem Jugoser so hoch schätzen. Die Sympathie des Publikums neigte sich auch zu den Letzteren und einstimmig wurde beschlossen, daß den Königspreis die Jug. Liedertafel bekommen müsse. Aber dem geschah nicht so — das Urtheil der Jury wiederlegt die Meinung des Publikums.

Budapesti Hírlap.

Der Jug. ung. Gesangverein erfreute sich einer mehreren Minuten lange währenden — stürmischen Ovation. Mit prächtigen Stimmenmaterial vorzüglicher Dynamik — rein — fein sang der Chor unter Dr. Josef Willer Leitung. Thatsächlich ist dieser Verein der erste Gesangverein Ungarn's. — Sein kunstvolles Wissen — die feurige Begeisterung des Vortrages — riß das Publikum mit sich.

A Világ. — Magyarorszag.

Mit dem Stimmenmaterial der Jugoser kann sich kein Gesangverein des Landes messen. Chormeister Dr. Josef Willer zeichnete sich durch seine Musikalität aus.



Der Kampf ums tägliche Brod.

Die ganze Welt ist voll an Klagen über die Teuerung. Wohin wir blicken, überall zeigt sich das Volk mit den heutigen Lebensverhältnissen unzufrieden; der Kampf um das tägliche Brod wird immer härter und schwerer und die Aussichten auf eine bessere Zukunft vermindern sich von Tag zu Tag. Da helfen keine Proteste, keine Demonstrationen, denn die Interessen der Großen stoßen immer mit denen der Kleinen zusammen und der Sieg fällt stets auf die Seite der Macht, des Kapitals. Umsonst werden die Schlagworte von Agrar- und Industriepolitik zur Erklärung der Mißverhältnisse ins Treffen geführt, der Grund der stets zunehmenden Teuerung liegt tiefer. Auch früher gab es eine Konkurrenz zwischen der Landwirtschaft und der Industrie, dieselbe war jedoch eine gesunde; eine arbeitete der anderen in die Hand und da beide aufeinander angewiesen sind, sich gegenseitig zu ergänzen, war es nun natürlich, daß dieselben nicht nur gut nebeneinander bestehen konnten, sondern sich gegenseitig in Zeiten von Mißwachs oder industriellen Krisen unterstützten oder anshalfen.

Heute ist es jedoch zu scharfen Gegensätzen gekommen, heute stehen sich diese zwei Hauptfaktoren des täglichen Lebens feindlich gegenüber und einer macht den anderen für die unnatürliche, allgemeine Teuerung verantwortlich. Nicht nur sämtliche Industrieartikel sind fast unerschwinglich im Preise gestiegen, auch die Lebensmittel sind heute in einer Weise in die Höhe geschraubt, daß man selbst bei der größten Einschränkung kaum mehr bestehen kann. Beide Produzenten, die zugleich auch Konsumenten sind, da ja einer ohne den anderen nicht leben kann, sollen also zum eigenen Schaden sich gegenseitig anfeinden und nicht nur sich, sondern auch den rein konsumierenden Publikum das Leben erschweren, oft gar dazu unmöglich machen? Aus welchem Grunde? Ist ihre Arbeit nicht gleich notwendig, gleich wertig? Sind ihre Lebensinteressen nicht auf das innigste miteinander verbunden? Warum sollte also einer dem anderen zu Schaden trachten, wobei beide bluten müssen? Man, wenn es ausgeschlossen ist daß der produzierende Landmann, das produzierende Gewerbe durch die forcierte Preissteigerung einen größeren Nutzen hat, wer soll also an der täglich wachsenden Teuerung die Schuld tragen? Der Konsument? Unmöglich! Wer hat also ein Interesse daran, alles was zum täglichen Leben unbedingt notwendig ist, an sich zu ziehen und mit großem Nutzen an den Konsumenten weiter zu geben? Das Großkapital, welches nicht nur selbst produziert, sondern auch spekuliert. Da ist die erste Station das Kartell, die zweite der Ring.

Das Kapital wirft sich auf die unentbehrlichen Gebrauchsmittel, bemächtigt sich der Produktion und des Handels, schließt jede Konkurrenz aus und setzt die Preise nach eigenem Gutdünken aus. Das ist das Kartellwesen oder besser gesagt Unwesen, welches in einem weiteren Schritte zum Ring führt.

Ringe sind die Vereinigungen des Hochkapitalismus und der Spekulation. Ohne selbst zu produzieren, werden die Waren aufgestapelt, der Preis künstlich in

die Höhe getrieben und mit wucherischem Gewinne veräußert.

Der Kleinproduzent arbeitet also nur für die selbsterzeugenden oder alles ankauenden Spekulanten; die breiteren Massen gelangen also anschlieflich in die Hände der Kartelle oder Ringe und werden schonungslos ausgebeutet, da die täglichen Gebrauchsmittel zum Leben unbedingt notwendig sind, also um jeden Preis — koste es wie viel immer, — einfach gekauft werden müssen. Dieser uns aus Amerika zugekommene Fluch erschüttert unsere Existenz auf das tiefste, ohne daß wir uns dagegen schützen könnten, denn der Einzelne ist dem Großkapital gegenüber wehr und machtlos.

Da könnte nur der Staat helfen und zwar nur mit radikalen Mitteln: ebenso schonungslos wie diese Spekulanten das Publikum ausbeuten, ebenso scharf und unerbittlich müßte der Staat daran gehen dem Unwesen dieser Volksausbeuter auf das energischste zu steuern.

Die total unmotivierten Gewinne müßten auf das Höchste besteuert werden und das Treiben dieser unsauberen Gesellschaften unter staatliche Kontrolle kommen. Die wichtigsten Bedarfsartikel müßten Schutz von Seite des Staates genießen, entweder durch Monopolisierung oder durch das Festsetzen von Maximalpreisen, die laut den tatsächlichen Verhältnissen mit Hinzuziehung von Sachleuten auf gewisse Zeiten hin allgemein gültig wären.

Sollten sich die Interessenten durch Zurückhalten der Waren dagegen wehren, müßten Zwangsverkäufe angeordnet werden wie dies ja in den Notstandsjahren einigemal aufgeführt wurde.

Wohl scheint dies eine arge Verletzung der privaten Rechte zu sein, aber wo es sich um den Schutz des großen Publikums gegen rücksichtslose Ausbeuter handelt, hört sich jede Rücksicht und Schonung auf und da das allgemeine Wohl und Einzelnen nur aus Spekulation und krankhafter Gewinnjucht gefährdet wird, hat jede selbst die schärfste Maßregel, ihren Grund und Berechtigung.

Chronik.

Geburtsfest unseres Königs.

Am 18. d. M. feiert Ungarn das 82. Wiegenfest Sr. Majestät unseres Königs. Die hiesige Bevölkerung wird auch diesmal an der Freudenfeier Antheil nehmen und in würdiger Weise ihre Treue und Anhänglichkeit zum König und zum allerhöchsten Herrscherhause dokumentieren. In allen Kirchen und Gotteshäusern werden Festgottesdienste stattfinden und aus tausend und tausend Herzen werden inbrünstige Gebete für den geliebten Monarchen zum Throne des Allmächtigen emporschießen. In der röm. kath. Pfarrkirche wird die feierliche Messe um 8 Uhr Früh abgehalten.

Hohe Gäste.

Sr. kaiserl. u. kön. Hoheit Erzherzog Leopold Salvator hat gestern in Begleitung des Obersten Eisner von Drenova kommend mit seinem Automobil Orjova passiert und hier im Hotel Ozanic (Grün) das Mittagessen eingenommen. Nach 3 stündigem Aufenthalt setzte der hohe Herr sammt seinen Gefolge die Reise gegen Herkulesfürdö fort. Nachdem Sr. kais. u. kön. Hoheit im strengsten Infognito reiste, unterließ hier jede Begrüßung.

40-jähriges Jubiläum.

Am 4. August feierte Herr Julius Seymann, Vorstand der D. D. S. G. Agentie in Orjova, das Fest seiner 40-jährigen Dienstzeit. Wir haben das Vergnügen Herrn Seymann schon viele Jahre zu kennen und können mit Recht behaupten, daß Herr Seymann zu den bravsten, ehrlichsten und gewissenhaftesten Beamten seiner Branche gehört. Aber er ist nicht nur ein tüchtiger und fleißiger Beamte, sondern auch ein äußerst sympathischer und lieber Mann der Gesellschaft. — Aus Anlaß des feierlichen Festes kamen dem Jubilar die reichlichsten Ovationen zu, denen auch wir uns wärmstens anschließen.

Verlobung.

Finanzoberaufseher Herr Josef Inze aus Orjova verlobte sich mit Fräulein Josefina Hendriks aus Mainz und Herr Michael Petekfu Kaufmann mit Fräulein Katicza Kapuscha aus Mehadia.

Trauung.

Wir berichten hiemit, daß die Trauung des Herrn Blau mit Fräulein Margit Pataki nicht um 4 Uhr, sondern heute Nachmittag um 1/2 6 Uhr im hiesigen isr. Tempel stattfindet.

Liedertafel.

Heute abends 1/2 9 Uhr findet die schon seit mehreren Tagen angekündigte Liedertafel des Orjovaer Männer-Gesangvereines, für welches lebhaftestes Interesse gezeigt wird, im Hotel Takats statt. Wie uns aus den Einladungen bekannt ist, wirkt das berühmte Lugoser Soloquartett mit einigen Gesangsnummern mit. Entrée per Person K 1.20, Familienkarte K 3. Für gute Speisen und reine Getränke sorgt unser bestrenommierte Gastgeber Herr Magl.

Militärmusik in Herkulesfürdö.

Am 31. Juli konzertirte die Regimentskapelle des k. u. k. Infanterieregiment Nr. 61. im Hotel Takats und am darauffolgenden Tage bereits als Kurmusik in Herkulesfürdö. Wie wir vernahmen, hat die Kapelle unter Leitung ihres äußerst tüchtigen Kapellmeisters schon am ersten Tage großes Aufsehen erregt. Und da man die Musik von früher kannte, war man umso mehr überrascht, welch' kolossalen Fortschritt die Musik gemacht hat. Wir müssen bemerken, das die Kapelle auch über vorzügliche Kräfte verfügt, wie z. B. der Flügelhornist, eine absolut gute Kraft, wie man sie selten findet. Und all' die guten Eigenschaften und Vorzüge dieser Musik haben es dahin gebracht, daß das Publikum allgemein behauptet, es hätte heuer noch keine Musik im Curorte so gut gespielt wie eben diese. Dies Zeugnis stellen wir unsererseits auch aus, da wir Gelegenheit gehabt haben die Musik am 31. Juli hier zu hören. Wie wir vernommen haben, soll die Kapelle vor ihrer Rückkehr nach Temesvár, abermals hier konzertieren.

Liedertafel.

Der Verfezger Gewerbe-Gesangverein trifft am Sonntag den 18. August Vormittag per Schiff unter Führung seines Präses Herrn Dr. Karl Seemayer in unserer Stadt ein und wird denselben Tag Abends 1/2 9 Uhr unter persönlicher Leitung seines Chormeisters Herrn Jilly Keller im Garten des Hotels „König v. Ungarn“ eine Liedertafel veranstalten. Dem Verein geht ein guter Ruf voraus, er besteht aus 26 durchwegs gutgeschulten Sängern und hat sich seit seinem 30-jährigen Bestande schon manche Lorbeern errungen. Das Programm ist wie aus den Plakaten ersichtlich, sehr reichhaltig und interessant und werden die vom Vereinskomitee (Redakteur Herr Johann Reichrath) vorzutragenden Couplets sowie Duette (Voch und Reichrath) ihre Wirkung auf die Lachmuskeln der Zuhörer gewiß nicht verfehlen.

Orjovaer Jagdverein.

Die seitens dieses Vereines für den 8. d. Mts

anberaumt gewesene Generalversammlung war nicht beschlußfähig und es wurde beschlossen, neuerlich eine Generalversammlung für Montag den 12. d. Mts auszusprechen, die in den Casino Localitäten (Széchenyi Verein) abends 6 Uhr abgehalten wird. Diese Generalversammlung wird unter allen Umständen beschlußfähig sein.

Nichtigstellung.

In der letzten Nummer unseres Blattes erschien der Ausweis der Neuen Orsovaer Sparkasse. Da einige Ziffern unsererseits übersehen wurden haben wir dieselben nun richtig gestellt und bringen denselben nochmals.

Elektr. Klavier.

Wir werden von der Firma Ludwig Hupfeld N. O. Wien, VI. Mariahilferstraße 3, um die Einschaltung folgender Notiz ersucht, welchen Ansuchen wir mit Vergnügen nachkommen: „Mit Bezug auf die in Ihren gesch. Blatte vom 4. August 1912. gebrachte Mitteilung, betreffend des elektrischen Klaviers, welches im Széchenyi Bioscop im Betrieb ist, ersuchen wir Sie freundlichst zu veröffentlichen, daß dieses nicht unserer Fabrik entstammt. Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß Instrumente (Gewichtsinstrumente, elektr. Instrumente, Phonola und Handspielklaviere) welche aus unserer Fabrik stammen, in jeder Richtung hin tadellos und dem Zwecke vollkommen entsprechen. Es dürfte sich das p. t. Publikum durch das bei Herrn Weilandits (Verbrauerei) befindliche Helios Orchestron bereits hievon überzeugt haben. Bestens dankend, hochachtungsvoll gez. Ludwig Hupfeld N. O.“ Wir bemerken hiezu nur, daß es die Herrn Mozibesitzer allerdings richtiger gethan hätten, wenn sie von dieser bestrenomirten Fabrik das Instrument besorgt hätten.

Cäcilienverein.

Aus Anlaß der am 20-ten d. Mts stattfindenden Fahnenweihe sind dem Vereine nachfolgende Nagelspenden zugestossen: Frommer Verein Verein der Orsovaer Gastwirte, Herr Eug. Döwald und Herr Sigmund Schmidt je 20 K, Orsovaer Gewerbeverein. Herr Eduard Vielusich Franz Csillag, Friedrich Dolleschal, Heinrich Filzer, Frau Wive Johann Jenechan, Mathias Grieser, Géza Hutterer, Alexander Kreuzer, Julius Weißlinger (Temesvár) Rudolf Wink, Jakob Döwald, Andreas Ottó, Frau Anna Püzdorfer, Oberleutnant R. Pleß, Alex. Raichl sen. Alex. Raichl jun., Stefan Raichl, Alex. Szentgyörgyi, Ferd. Schramm und Herr Major Ed. Weißl je 10 K. Frau Wive B. Müller 8 K, J. Gangl 7 K. Balthazar Albrecht, J. Antosch, Frau Mariette v. Arner, Baron E. Baumgarten, G. Jekete, J. Herges, Frau Th. Hirschmanu, Frau K. Kafesek, J. Kalivoda, Frau Wive P. Kerepessy, Mayer P., N. Milivoj, Ökrös A. J. Patera, A. Redl, B. Schifetanz, C. Stanlovsky, J. Stockbauer, A. Telles. Frau J. Redl Wive J. Swoboda, und Frau Adolf Steiner je 5 K. M. Mátyás 4 K. N. Beiß (Temesvár), Frau J. Häuffel, S. Káldi, G. Lemmer jun. A. Ökrös und Vincenz Zalka je 3 K. Die Vereinstleitung sieht sich angenehm veranlaßt, allen diesen edlen Spendern ihren herzlichsten und wärmsten Dank hiemit auszudrücken, ebenso sei an dieser Stelle auch Herrn Alex. Kreuzer für das gespendete herrliche Fahnenkreuz, wie Herrn Karl Ratkovits für den ebenfalls gespendeten hübschen Fahnenstange herzlichster Dank gezollt.

Taktische Uebungsreisen.

Vorgestern Nachmittag trafen mittels Schiff 24 Zöglinge der Budapester Kadettenschule mit ihren Lehrern hier ein, beichtigten die Sebenswürdigkeiten unserer herrlichen Gegend und setzten ihre Reise nach Herkulesfürdő fort, wo sie einige taktische Aufgaben ausarbeiteten.

Ein bulgarisches Königsschloß in Ungarn.

König Ferdinand von Bulgarien, der unter den

Namen Graf von Murány derzeit infognito in Bad Köstly zum Kurgebrauch weilt, läßt auf seiner Besitzung in Murány im Gömörer Komitat ein neues Schloß bauen. Der Platz für das Schloß befindet sich auf einer von herrlichen Waldungen umgebenen Anhöhe, inmitten eines großen Jagdgebietes, wo der König auf Hirse, Auerhähne und Fasane zu jagen pflegt. Zur Anfertigung der Pläne ließ der König eine Konkurrenz ausschreiben, an welcher sich französische und ungarische Architekten beteiligten.

Ausfichtswagen auf den ungarischen Staatsbahnen. Handelsminister Beöthy wird sich mit einer amerikanischen Gesellschaft wegen Beschaffung von sogenannten Ausfichtswagen ins Einvernehmen setzen. Der Minister beabsichtigt, diese Wagen auf den landschaftlich schönsten Strecken Ungarns verkehren zu lassen.

Ein merkwürdiges Geschenk des russischen Zaren für die serbische Armee.

Wie das Belgrader Tagblatt: „Betscherni Novosti“ aus Nisch meldet, wird der Zar in Nisch auf seine Kosten eine Kaserne für das 16. Regiment, das seinen Namen trägt, erbauen lassen.

Lieferung von Bekleidungs- und Ausrüstungsarten aus Leder.

Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer gibt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Kundmachung betreffs Lieferung von Bekleidungs- und Ausrüstungsarten aus Leder für das gemeinsame Heer vom Jahre 1914 angefangen bei der Kammer zur Einsichtsnahme aufliegt. Das Offertformular und der Vertragsentwurf sind beim Monturdepot Nr. 2 in Budapest gegen Bezahlung erhältlich.

Neue Wäsche.

Praktische Hausfrauen und solche, die es werden wollen, interessieren sich gewiß für alle Neuerungen auf dem Gebiete der Wäsche. In jedem noch so wohlgeordneten Haushalt werden mit der Zeit Neuanfassungen notwendig, und junge Bräute werden bevor sie ihre Wäscheausstattung anschaffen, sich erst um die neuen Formen und Arten des Besages der Wäsche kümmern. Da ist denn das eben erschienene Heft 22 der Wiener Mode, das Gebrauchs- und Leibwäsche in verschiedenen Ausgaben enthält, ein guter Ratgeber. Man findet darin nebstbei eine Menge praktischer Kleider, Wirtschaftsschürzen, Blusen, Mantel und Hausanzüge, und im Handarbeitsteil, der wie immer reichhaltig und belehrend ist, sind mit Handfleiß verzierte Wäschegenstände dargestellt. Der interessante Kurs über „Erste Hilfe, das reichhaltige Boudoir und allerlei Rubriken über allerlei Dinge sorgen ebenfalls für Belehrung und Anregung.

Die Vieheinfuhr aus Serbien.

Laut eines Berichtes unseres Konsulates in Belgrad war der Vieheexportverkehr in Relation nach unserer Monarchie im Monate Mai sehr lebhaft. An der Belgrader Schlachthaus bezahlte man pro Kilogramm Lebendgewicht für Ochsen 70 bis 75, Kontingentschweine 130 bis 138 Centimes. Nachdem das Schweinekontingent bereits am 27. v. M. erschöpft war und die Schlachtungen für das Exkontingent begonnen, fielen die Preise auf 105 bis 208 Centimes. Vom 28. Mai bis 2. Juni wurde zu Lasten des Exkontingents 3568, vom 2. bis zum 9. Juni 3363 Schweine geschlachtet und zu Lasten des Exkontingents exportiert. Im Monate Mai wurden im Belgrader Schlachthaus 1726 Ochsen und 6345 Schweine tierärztlich untersucht und 19, beziehungsweise 1707 Ochsen und 6044 Schweine ausgeführt, so daß zu Lasten des Kontingents noch 5142 Ochsen geschlachtet werden können.

Wahrheit.

„Nichts im Leben schmeckt feiner, als ein Schälchen mit echtem Kathreiner“, so klang es jüngst

in einem Liede aus, und der Beifall, den das Lied dem Sänger eintrug war wohl der beste Beweis dafür, daß er den anweidenden Hausfrauen aus der Seele gesprochen oder richtiger „geungen“ hat. Die Wahrheit bleibt es doch: Kathreiner ist der beste Kaffee und was seit 21 Jahren den Hausfrauen als „noch besser“ empfohlen wurde, das hat sich auf die Dauer alles nicht bewährt. Wie viele kehrten zu Kathreiner zurück, die anderes probiert. Kathreiner ist nicht nur überaus gesund und billig, er ist auch wohlschmeckend und dem Bohnenkaffee derart ähnlich, daß man ihn auch ganz pur trinken kann. Wieviel Geld wird dabei erspart! Was der Sänger also gesungen und was uns in den Straßen der Pilz verkündet, ist und bleibt die Wahrheit: Kathreiners Kneip Malzkaffe bringt Glück in's Haus.

Verantwortlicher Redakteur: Géza Hutterer.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung

Vom 28. Juli bis 10. August 1912 abgegangen:		Nr.		Mtztr.	
67122	von Socaricu n.	Budapest	9001	Reps	
65220	Braila	Semlin	6750	Mais	
10001			6398		
67122	T. Magurele	Budapest	5027		
471			3097		
67109	Sulina		5000		

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A. G. Schleppbewegung

Vom 28. Juli bis 10. August 1912 abgegangen:		Nr.		Mtztr.	
605	von Lompalanka n.	Budapest	5044	Mais	
638	Calafat		4763		

Südböhmische Schiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung

Vom 28. Juli bis 10. Aug. 1912 abgegangen:		Nr.		Mtztr.	
32	von Lompalanka n.	Passau	4000	Mais	
20	Samovit		5533		

Ungarische Binnen Schiffahrts-Gesellschaft. Schleppbewegung

Vom 28. Juli bis 10. August 1912 abgegangen:		Nr.		Mtztr.	
Marco	Samovit	n.	Budapest	6400	Mais
Miki	Calafat			6000	

Verkehrs-Ausweis

der „Neuen Orsovaer Sparkasse“ vom 1. bis Ende Juli 1912.

Soll		Haben	
Cassa stand am 1. Juli	Nr.	33117.23	
Einlagen		22161.13	
Wechsel-Einlösung		132746.47	
Wechsel-Zinsen		2903.36	
Wechsel-Schreibgebühr		323.27	
Pfand-Einlösung		598.—	
Pfand-Zinsen		1161.23	
Pfand-Stempelgebühr		1.—	
Hypothek-Rückzahlung		2734.94	
Hypothek-Zinsen		3336.80	
Incasto		11804.97	
Provision		109.41	
Desterr. ung. Bank		160193.38	
Giro-Conto		1333.80	
Conto-Corrent		140989.25	
Conto-Correntzinsen		3264.90	
Effekten-Zinsen		481.59	
Reescompte-Conto		42375.16	
Summe: Kronen		558590.80	
Haben			
Escomptirte-Wechsel		128802.02	
Pfand-Vorschüsse		362.—	
Hypothekar-Darlehen		900.—	
Rückgezahlte-Einlagen		31282.11	
Unkosten		665.78	
Gehalte		853.32	
Incasto		11804.97	
Stempel v. Pfänder an's Steueramt		3.70	
Steuer v. Einlagzinsen an's Steueramt		1827.40	
Desterr. ung. Bank		137154.64	
Giro-Conto		7.54	
Conto-Corrent		160166.93	
Reescompte-Conto		46513.12	
Reescompte-Zinsen		272.42	
Conto-Correntzinsen		577.35	
Quartiergelder-Conto		303.34	
Saldo		37094.25	
Summe: Kronen		558590.80	

Orsova, 1. Juni 1912.

Die Direction.

Drucksorten
für Handel so-
wie Gewerbe
und Kunter

— verfertigt rein und geschmackvoll die Buchdruckerei —

Josef Sandl,
Orsova, Széchenyistr. Nr. 418.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter
München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60, bei direkter
☉ Zufendung wöchentlich vom Verlag K 4.— ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Perusastraße 5

Kein Besucher der Stadt München
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung
von Originalzeichnungen der Meggendorfer Blätter zu
besichtigen.

☛ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☛

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräte zu räumen, offeriere
meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden
herabgesetzten Preisen:

10 Stück in	10 Sorten	7 K
25 Stück in	25 Sorten	15 K.
100 Stück in	100 Sorten	50 K.

incl. Emballage & Francatur!
Hochachtend

MÜHLE ÁRPÁD,
Temesvár.

Golarbeiter
und
Uhrmacher

Beglaubigter Schätzmeister der Neuen Orsovaer
Sparkassa und des Beamten-Vereines.

Juwelier
und
Geldwechsl.

Nirgends!

wird so grosses Gewicht darauf gelegt, dem kaufenden Publi-
kum mit bester Ware und grösster Aufmerksamkeit zu dienen
nur bei der Firma

Felix Kugler

Donauzeile. **Orsova.** Donauzeile.

Dort!

kann man sich zu jeder Zeit sämtliche Neuheiten in Herren-
und Damen-Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silber-
Waren in riesiger Auswahl beschaffen.

Vorteilhaft!

einzukaufen trachtet Jeder. — Das P. T. Publikum handelt
daher in seinem eigenen Interesse, wenn es sich von einem
Probe-Einkauf bei dieser Firma überzeugt.

Optiker.

Kauf und Verkauf aller Münzensorten und
Valuten.

Optiker.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 4. bis 10. August 1912.

Datum	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
-------	----	----	----	----	----	----	-----

In Centimeter.

Orsova	246	242	239	234	236	238	234
Agentie							

Sunlight Seife

für die farbige Wäsche!

Aus den edelsten Roh-
materialien hergestellt,
reingt sie durch eigene
Kraft und macht alle
Zutaten überflüssig. Sie
greift nichts an, nur den
Schmutz, den aber gründ-
lich, während die Farben
der Wäsche weder
bleichen noch ver-
schwimmen.



Doppelstück zu 30 h und acht-
eckiges Stück zu 16 h.

224

Engros-Niederlage bei **RUSZ ÁRPÁD**
in Orsova.

Automobil-Leihunternehmung Friedr. Dolleschal, Orsova

empfiehlt seine eleganten Luxus- u. Touren-Automobile zu folg. Preisen:
Bis 50 Klm. pro Klm. 70 Hell, über 50 bis 100 Klm. 60 Hell,
über 100 Klm. nach Vereinbarung.

Gesellschaft - Touren von Orsova nach Herkulesfürdő oder zurück
pro Person 3 Kronen.

Eigentum Druck und Verlag von Josef Sandl in Orsova, Paros-Gasse u. Széchenyi-Strasse Nr. 418.